

Name des Patienten:

Geburtsdatum:

AUFKLÄRUNGSBLATT für die Gabe jodhaltiger KONTRASTMITTEL (KM)

Sehr geehrte Patientin! Sehr geehrter Patient!

Bei Ihnen soll eine Untersuchung mit jodhaltigem Kontrastmittel erfolgen. Wir ersuchen Sie, den folgenden Text durchzulesen und anschließend die nachfolgenden Fragen zu beantworten. Dieser Bogen stellt eine Basisinformation dar. Sollten Sie weitere Fragen haben, so wenden Sie sich bitte an das medizinisch-technische Personal oder den untersuchenden Arzt.

Wozu Kontrastmittel?

Je nach Untersuchung kann es notwendig sein, dass Ihnen ein jodhaltiges Kontrastmittel in den Arm (in eine Ader) verabreicht wird. Dies kann zur Darstellung bestimmter Organe und anatomischer Körperstrukturen erforderlich sein und helfen, krankhafte Veränderungen zu erkennen. Durch das Kontrastmittel kann bei bestimmten Untersuchungen die Aussagekraft verbessert werden.

Gibt es Komplikationen?

Verabreichte Kontrastmittel werden in der Regel sehr gut vertragen. Wissenschaftliche Untersuchungen¹ zeigen bei ca. 97% der Patienten eine problemlose Anwendung. Als bekannte Reaktion auf Kontrastmittel kann Wärmegefühl während der Injektion oder ein bitterer Geschmack im Mund auftreten. Bei Unverträglichkeitsreaktionen kann es vereinzelt zu allergischen Reaktionen und Kreislaufzwischenfällen kommen. Zu nennen sind:

- Juckreiz, Brechreiz, Hautausschlag und ähnliche leichte Reaktionen. Sie klingen in den meisten Fällen von selbst ab und bedürfen keiner weiteren Behandlung.
- Extrem selten (Häufigkeit ca. 0,04%) sind schwerwiegende Nebenreaktionen z.B. von Kreislauf, Leber, Nieren bzw. Nerven im Rahmen allergischer Schickreaktionen.

Das Risiko der Verabreichung ist im Vergleich zum erzielten Nutzen sehr gering. Sollten dennoch Nebenwirkungen auftreten, steht ärztliche Hilfe sofort zur Verfügung.

Verhalten vor und nach Kontrastmittelgabe:

Am Untersuchungstag:

Die Anordnung des Arztes genauestens befolgen, z.B. hinsichtlich Einnahme regelmäßig benötigter Medikamente, insbesondere bei Zuckerkrankheit (Diabetes).

Nach der Untersuchung:

Es ist ratsam viel zu trinken. Dadurch wird die Ausscheidung von Kontrastmittel über die Nieren und den Darm beschleunigt. Ältere Patienten und solche mit Herz- und Kreislauferkrankungen sollten dies aber nur vorsichtig betreiben und im Zweifelsfall den Arzt befragen.

¹ KATAYAMA-Studie, Bericht über Sicherheit von Kontrastmitteln an Hand von 300.000 Fällen (Radiologie 1990, 175, S. 621-628)

